

Spenden

Keren Kajemeth Lej Israel (Jüdischer Nationalfonds) e. V., Leipzig, Keilstraße 4. Tel.: 10211. Postscheckkonto: 53341

Allgemeine Spenden: Brith Haolim an der Aljiah von Bebs Chwolles, Ruth Abraham, Riwka Förster, Kalman Karger, Minnie Weiser Mk. 6.—

Büchsen d. Gisa Riegelhaupt 5.64.
Imitaschen: 2.24.

Bücherverkauf: JJWB —.30.

Sport

Jüdischer Sportverein Bar-Kochba
Leipzig. Heim: Elsterstr. 7

Die Makkabiah, die erste jüdische Olympiade, die in diesen Tagen im Beisein der diplomatischen Vertreter der meisten Staaten, in Tel-Aviv feierlich eröffnet wurde, gestaltet sich zum größten Erfolg, den die jüdischnationale Sportbewegung bisher zu verzeichnen hat. Trotz der kritischen Lage, in der sich die Juden aller Länder befinden, ist es gelungen, 5000 jüdischen Sportlern aus allen Ländern die Teilnahme zu ermöglichen. Deutschland siegte in der 4×100m-Staffel.

Leichtathletik: Unsere Damen veranstalten einen Jiu-Jitsu-Kursus unter Leitung des bekannten Sportlehrers Zeidler. Der Lehrgang dauert 2 Monate und findet einmal wöchentlich (Mittwoch 19—20 Uhr) in der Turnhalle der Höheren Israel. Schule, Gustav-Adolf-Str. 7, statt. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Stunde M. 0.50. Es können auch Nichtmitglieder zum selben Preise am Kursus teilnehmen.

Fußball: Am 21. 3. fand die Generalversammlung der Fußball-Abteilung statt. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Benno Finster, Obmann; Rudolf Parnass, Schriftführer; Kurt Rotter, Herm. Steinberg, Kassierer; Herm. Pomper, Schiedsrichter-Obmann; Hermann Raffé, Börsenvertreter; Markus Linden, Zeugwart; Josef Rotter, M. Fuchs, Emil Hoffmann, Josef Rosengarten, Leo Merkin, Beisitzer; Heinrich Länger, Josef Rotter, Kurt Rotter, Emil Hofmann, Josef Rosengarten, Herm. Pomper, Jugendleiter. Sämtliche die Abteilung betreffende Zuschriften bitten wir in Zukunft an die Adresse von Rudolf Parnass, Auenstr. 30, zu richten. Die Spielausschüßsitzungen finden regelmäßig jeden Dienstag von 19 Uhr ab im Bar-Kochba-Heim, Elsterstr. 7, statt.

Jüdischer Arbeiter-Turn- und Sportverein

Bericht vom Ostertreffen in Frankfurt. Mit 25 Genossen traten wir unsere Fahrt an. Unser Bruderverein Jask empfing uns am Bahnhof und geleitete uns nach seinem Heim. Trotz der schweren Krise und wirtschaftlichen Not zeigten sie ein gutes Beispiel solidarischen Handelns. Auf's beste wurden unsere Genossen in Privatquartieren untergebracht und gepflegt. Sachkundige Führungen durch die Stadt machte die Genossen mit der Geschichte der berühmten Judenstadt vertraut.

Am Sonntag standen sich Jask und Jüdat vor ca. 500 Zuschauern gegenüber. Das beiderseits sehr fair durchgeführte Spiel endete mit einem verdienten Sieg der Frankfurter. Herzliche Begrüßungsworte richtete der Kreisvertreter und der 1. Vorsitzende des Jask an unsere Genossen. Ein Spieler unserer Mannschaft dankte für die herzliche Teilnahme der Frankfurter Genossen und wünschte, daß noch mehr jüdische Werk-tätige sich einreihen sollen in die allgemeine Arbeiterbewegung, insbesondere in die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung.

Am Abend bildete ein Fest des Jask den Mittelpunkt der Frankfurter jüdischen Bevölkerung. Hier hatte man Gelegenheit, die geselligen Talente der einzelnen Spieler zu bewundern. Am Montag mußte unsere Mannschaft von Westend trotz ausgezeichneten Kampfes und Aufopferung eine Niederlage hinnehmen. Das zahlreiche Geleite am Bahnhof war uns Beweis, daß wir in Frankfurt gerngesehene Gäste waren.

Frühjahrsvergnügen. Noch 8 Tage sind es bis zum Fest, das alle Sympathisierende zusammenführen soll. Musik, Kabarett und turnerische Vorführungen sind im Programm vorgesehen. Die Kapelle Richard Zeuner wird die Tanzlustigen auf das glatte Parkett locken. Spielwütige haben Gelegenheit, ihr Glück an der reichhaltigen Tombola zu versuchen. Verkauft Karten, und sammelt Geschenke für die Tombola.

Trainingszeiten. Bis zum Fest müssen die Genossen und Genossinnen regelmäßig erscheinen, damit die Vorführungen klappen.

Montag Frauenturnen von 19.30—21 Uhr, Mittwoch Männerturnen von 19.30—21 Uhr in der Schule Lessingstr. Donnerstag Schwimmen und Wasserball im Stadtbad, Beginn 21 Uhr.

Die Jugendabende beginnen erst wieder am 23. April.

Fußballabteilung. Unsere Spartenversammlung findet am Montag, den 11. April, 20 Uhr, statt. Tagesordnung: Spielausschüßwahl, Kassentechnisches. Restloses Erscheinen ist Pflicht.

Fußballspiele am Sonntag, den 11. April: Sportlust 09—Jüdat II, Treffen 16 Uhr Bauernwiesen. Südost Jgd.—Jüdat Jgd. 9 Uhr. Treffen 7/8 Uhr Hauptbahnhof.

Gottesdienstlicher Anzeiger

Gemeindegynagoge

Sabbatgottesdienst: Freitag, 8. April, Abendgebet 19 Uhr mit Predigt (Rabbiner Cohn); Sonnabend, 9. April, Morgengebet 9 Uhr, Nachmittagsgebet 19.05 Uhr, anschließend Lehrvortrag (Rabbiner Cohn); Die Gebete der Juden: Der Gottesdienst in der Synagoge; Abendgebet 19.35 Uhr.

Innen Dekorations- Artikel in Holz und Metall



Haunstein & Kirchhof
Leipzig C1

B r o n n e 22
Fernruf: 22015, 24530

Gardinen-Leisten
für moderne Dekorationen

ERLANGEN SIE BITTE UNSERE VORLAGEN U. PREISE

Morgengottesdienst an Sonn- und bürgerlichen Feiertagen 8 Uhr, werktags 7.30 Uhr, Abendgottesdienst 19 Uhr.

Synagoge Ez-Chaim, Thalmud Thora-Synagoge. Synagoge „Ohel Jacob“, Synagoge Beth Jehuda:

Freitag, den 8. April, abends 19 Uhr, Sonnabend, den 9. April, früh 8.30 Uhr, nachm. 17 Uhr, Ausgang 19.39 Uhr. Wochentags früh 7 Uhr, nachm. 19 Uhr.

Gottesdienst in der Synagoge Chemnitz

Heute Sonnabend, vorm. 9 Uhr, Gottesdienst und Thoravorlesung. Freitag, abends 6 Uhr, Gottesdienst. Sonnabend, vorm. 9 Uhr, Gottesdienst und Thoravorlesung. Tägl. Gottesdienst: morgens: Sonntag 8.30 Uhr, Montag bis Freitag 8 Uhr, abends 7 Uhr.

Sabbatschluß 7.36 Uhr.

Redaktionelle Notiz

Schauspielhaus

„Voruntersuchung“

von Max Alsberg und Otto Ernst Hesse

Dieses Stück, dessen einer Autor der bekannte Verteidiger ist, richtet sich gegen die schon durch den Untersuchungsrichter in der Voruntersuchung gefaßte Meinung über den Angeschuldigten. Nach seiner Ansicht muß dem Betreffenden unbedingt durch Indizien bewiesen werden, daß er der Täter ist, anstatt auch das Gegenteil in Erwägung zu ziehen. So wird aus einer Voruntersuchung ein Vorurteil.

Ein Student will sein Verhältnis mit einer Halbweltlerin lösen, um sich mit einem jungen Mädchen aus guter Familie verheiraten zu können. Die Trennung des Studenten von seiner bisherigen Geliebten geht nicht ohne lebhaften Wortwechsel zwischen beiden ab. Am gleichen Abend wird das Mädchen ermordet aufgefunden. Der Verdacht, der Mörder zu sein, richtet sich gegen den Studenten. Der Untersuchungsrichter gibt sich, unbedingt bona fide, die größte Mühe, durch Indizien zu beweisen, daß der Angeschuldigte die Tat begangen hat. Erst durch die Anstrengung des Verteidigers und die Aussagen eines Büroangestellten wird der Täter in dem Verwalter des Hauses, in dem die Ermordete wohnte, entdeckt. Besonders interessant ist die Aussage des genannten Zeugen, er kenne den Geldbriefträger, der der Ermordeten noch kurz vor ihrem Tode Geld gebracht habe: „Er heißt David, es ist aber kein Jude.“ Diese Äußerung vor dem Untersuchungsrichter beweist, wie man sich leider sehr häufig einstellt. Nicht Jude sein ist gewissermaßen ein gutes Leumundszeugnis. Warum? Besteht die Mehrheit der Juden nicht aus ebenso anständigen Menschen, wie die anderer Kreise?

Unter Fritz Eckerts meisterhafter Regie wurde ausgezeichnet und lebenswahr gespielt. Wilhelm Straube (Untersuchungsrichter), Gertrude Langfelder (seine Frau), Rainer Litten (sein Sohn) sind ebenso zu loben wie Otto Knur, der falsch beschuldigte Student, der sehr ergreifend seine Unschuld beteuerte. Hervorragend Hans Heßling als Kabarettist Klatter, der gewissermaßen der Palenberg in diesem Stück war. Ganz vorzüglich auch die anderen Mitspielenden Adolf Braunstein, Reinhold Balque, Robert Zimmermann, Karl Walden und Emilie Winterberg.

Nach dem Gesagten braucht kaum erwähnt zu werden, daß ein lebhafter Beifall den Künstlern für ihre guten Leistungen dankte.

Paul Ullmann.

Verantwortlich für die Redaktion und Verlag Siegfried Flaschmann, Leipzig C1, Löhstraße 6, I.
Druck: Druckerei der Werkgemeinschaft, Leipzig, Brüderstr. 19

Herren-Hüte Mützen

Velourhüte in großer Auswahl



Julius Müller

J E T Z T Markt im Alten Rathaus — Schillerstr., Ecke
Universitätssfr. 26 und L.-Gohlis, Hallische Str. 87—89

Niedrigste Gruppen-Preise